

Steckbrief MORUS 14



Wer ist MORUS 14?

Der gemeinnützige Verein MORUS 14 engagiert sich seit 2003 im Rollbergviertel von Berlin-Neukölln für Bildung, Integration und Gewaltprävention. Insbesondere setzt er sich intensiv für die Förderung der Bildung und der Sozialkompetenz von Kindern und Jugendlichen ein.

Warum das Rollbergviertel?

Im Rollbergviertel, einer 1970er-Jahre-Siedlung in Nord-Neukölln, leben circa 5.700 Einwohner aus über 30 verschiedenen Nationen. Der Kiez ist ein bekannter sozialer Brennpunkt, geprägt von einem hohen Migrationsanteil (70 % der Bevölkerung), niedrigem Bildungsniveau und Arbeitslosigkeit. Etwa 45 % der Bevölkerung leben von Transferleistungen. Das Hauptproblem im Rollbergviertel ist aber nicht Armut, sondern Bildungsferne in allen Bevölkerungsgruppen.

Das Konzept von MORUS 14

Im Sozialraum Rollbergviertel leistet MORUS 14 durch regelmäßige Veranstaltungen, kontinuierliche Vernetzungsarbeit sowie durch Bildungsangebote und Mentoringprogramme einen nachhaltigen Beitrag zur sozialen Integration der Bewohner. Dabei beruht die Arbeit auf dem Prinzip der „gelebten Vielfalt“ und der alltäglichen Begegnungen. MORUS 14 fördert so die Sensibilisierung für jede Art von Diskriminierung oder Ausgrenzung, beispielsweise zwischen Geschlechtern, aufgrund des Alters oder der Kultur, einer Behinderung, der sexuellen Orientierung oder der Religion.

MORUS 14 koordiniert verschiedene Mentoringprogramme mit circa 90-100 Tandems sowie mehrere Gruppenangebote. Der Verein bietet die passende Unterstützung für Kinder bzw. Jugendliche jeder Altersgruppe, von der 1. Klasse bis zum Übergang in die berufliche Ausbildung oder ins Studium.

„Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“

Die wichtigste Säule der Arbeit von MORUS 14 ist das Mentoringprogramm „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“. Seit 2003 wird damit Kindern und Jugendlichen aus dem Rollbergkiez eine unbefristete, kontinuierliche Betreuung durch ehrenamtliche Mentoren ermöglicht. Die Mentees im Alter von 8 bis 18 Jahren treffen sich wöchentlich mit den Freiwilligen. Hier entsteht ein Kontakt zwischen Kindern oder Jugendlichen aus häufig bildungsfernen Familien und engagierten Vertretern der sehr bunten Berliner „Bildungsschicht“. Das für die Familien kostenlose Angebot greift die Themenschwerpunkte Bildung, Erziehung und soziale Kompetenzen wie Kommunikation, Pünktlichkeit und Verbindlichkeit auf.

„Fit und schlau – von Anfang an“

Inhaltlich analog zum „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“, aber konzeptuell einzigartig, startete „Fit und schlau“ mit Beginn des Schuljahrs 2016/2017. Das Projekt wird von der SKala-Initiative finanziert. In einer Klasse der benachbarten Regenbogen-Schule bekommt jedes Kind, ergänzend zum Schulunterricht, einen Mentor an die Seite gestellt, der es kontinuierlich von Anfang bis Ende der Grundschulzeit, also über sechs Jahre hinweg, begleiten wird.

„Der frühe Vogel“

Dieses Projekt startete im Oktober 2017 und bietet Schülern der 9. und 10. Klassen aus dem Rollbergviertel eine fachspezifische und zielorientierte Unterstützung zur Vorbereitung auf die BBR- und MSA-Prüfungen. Die kleinen Gruppen treffen sich wöchentlich immer samstags und werden durch Lehramtsstudenten geleitet.

„Rollberg m8 Schule“

Parallel zu „Der frühe Vogel“ trifft sich eine Gruppe von Schülern der 8. Klasse jeden Samstag in den Räumlichkeiten von MORUS 14. Lehramtsstudenten wiederholen und

festigen mit den Jugendlichen die Grundlagen der Fächer Mathe, Deutsch und Englisch und legen damit das Fundament für einen erfolgreichen Schulabschluss in der 9. oder 10. Klasse.

„Shalom Rollberg“

Zur Bildung gehört die Erweiterung des sozialen und kulturellen Horizonts. Hier setzt „Shalom Rollberg“ an, indem es Kinder und Jugendliche aus Neukölln in Kontakt mit Juden und Israelis aus Berlin bringt. Durch Gruppenaktivitäten wie Sport, Englisch und Kunst sowie durch 1:1-Mentoring lernen sich die beiden Seiten kennen. Zusätzlich gibt es in Zusammenarbeit mit dem PReiL-Projekt der Regenbogen-Grundschule interreligiösen und interkulturellen Unterricht zum Thema Judentum für alle 4. Klassen. So wird es möglich, sich beiläufig über Antisemitismus oder Rassismus auszutauschen, Vorurteile abzubauen und Toleranz zu fördern.

Erreichtes

16 Jahre nach seiner Gründung ist MORUS 14 eine feste Institution im Rollbergviertel. Der Verein ist ein Ort der Kultur, der friedlichen Begegnungen und des Dialogs zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen – und das ausgerechnet im Rollbergviertel, das in den Medien oft für negative Schlagzeilen sorgt. MORUS 14 ist aus der Vereinslandschaft von Nord-Neukölln nicht mehr wegzudenken und erfährt sowohl von Privatpersonen, Firmen und Stiftungen als auch von lokalen Politikern für seine Arbeit viel Anerkennung. MORUS 14 wurde durch PHINEO für seine „besonders wirkungsvolle Arbeit“ ausgezeichnet und für ein finanzielles Engagement empfohlen.

Übertragbarkeit

Das Konzept von MORUS 14 ist praktisch auf jeden weiteren „sozialen Brennpunkt“ in Deutschland bzw. im Ausland übertragbar. Ausschlaggebend für seinen Erfolg ist der sozialraumorientierte Ansatz der Arbeit. MORUS 14 spricht mit seinen Projekten alle Bevölkerungsgruppen an und agiert bereichsübergreifend. Zahlreiche Interessenten aus dem In- und Ausland kommen bereits zur Hospitation, um mehr über die Arbeit und die Herangehensweise von MORUS 14 zu erfahren. Dazu zählen lokale Akteure, wie die Berliner Polizei und Nachbarschaftsprojekte anderer Kieze, aber auch Studierende der US-amerikanischen University of Michigan und des deutsch-französischen Instituts für Politikwissenschaften in Nancy sowie Vertreter des Dänischen Roten Kreuzes.

Finanzierung

MORUS 14 ist mehr als ein Verein. Er ist ein soziales Unternehmen für einen Kiez, das von der Unterstützung vieler privater Dauerspender sowie Firmen und Stiftungen getragen wird. Die Projekte von MORUS 14 leben von dem großen ehrenamtlichen Engagement circa 150 Freiwilliger. Um die notwendige Kontinuität und Nachhaltigkeit seiner Projekte zu gewährleisten, hat sich MORUS 14 bewusst dafür entschieden, sich aus eigener Kraft, unabhängig von zeitlich begrenzten öffentlichen Förderungen zu finanzieren. Der Verein sucht daher kleine und große Spender, die die Fortsetzung seiner Arbeit ermöglichen.

Eckdaten MORUS 14 e. V.

Gründung: 2003

Mitglieder: 214

Budget 2019: 265.000 Euro

Vorstand: Marianne Johannsen, Lars Leschke, Robin Gebhardt

Geschäftsführerin: Susanne Weiß

Internet: www.morus14.de, E-Mail: info@morus14.de

Telefon: (030) 68 08 61 10

Stand: April 2019

Anmerkung: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.